



Rathaus Umschau

Mittwoch, 10. Juli 2019

Ausgabe 129

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Münchner Nordosten: Zwischenergebnisse des Ideenwettbewerbs	4
› 4. Kunstareal-Fest lädt zu kostenlosen Veranstaltungen ein	5
› Parklets im Westend: Pilotprojekt bis September	6
› Länger Grün für mobilitätseingeschränkte Menschen	7
› MVHS eröffnet neues Stadtteilzentrum Allach-Untermenzing	7
› Fahrzeugbeschriftung der Münchner Stadtentwässerung	9
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	9
› Vorträge des Bauzentrums zu Immobilienkauf und Elektromobilität	10
› Gartenbar der Monacensia geöffnet	10
Referat für Bildung und Sport in eigener Sache	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 11. Juli, 11 Uhr, Nordfriedhof, Ungererstraße 130

Bürgermeister Manuel Pretzl enthüllt zusammen mit der Gesundheits- und Umweltreferentin Stephanie Jacobs die Nachbildung der Sphinx im Rahmen des Jubiläums „200 Jahre kommunales Friedhofs- und Bestattungswesen“ in München. Die Skulptur wird nach mysteriösem Verschwinden als handgefertigte, in Stein gehauene Nachbildung erstmalig präsentiert.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen für Medienvertreter bitte per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de. Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.

Wiederholung

Donnerstag, 11. Juli, 15 Uhr, Grundschule am Bauhausplatz 9

Offizielle Einweihungsfeier für die Grundschule am Bauhausplatz 9, die im September 2017 in Betrieb gegangen ist. Aktuell besuchen 443 Kinder in 18 Klassen die Schule, am Standort gibt es zudem ein städtisches Tagesheim und ein städtisches Haus für Kinder. Zum Schuljahr 2019/20 startet an der Grundschule Bauhausplatz die Kooperative Ganztagsbildung. Nach der Begrüßung durch Schulleiterin Michaela Fellner und Tagesheimleiterin Tanja Huber hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede. Im Anschluss sprechen Stadtschulrätin Beatrix Zurek, Anton Zenz, fachlicher Leiter des Staatlichen Schulamts, und vom Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der LMU Professorin Dr. Uta Hauck-Thum und Dr. Michael Kirch.

Achtung Redaktionen: Medienvertreter werden um Akkreditierung gebeten bis heute, 10. Juli, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de.

Wiederholung

Donnerstag, 11. Juli, 19 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Verleihung des Tanzpreises der Landeshauptstadt München an Professorin Dr. Claudia Jeschke mit einem Grußwort von Stadträtin Katrin Habenschaden (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Urkundenübergabe durch Kulturreferent Anton Biebl. Die Laudatio hält die Kuratorin Sigrid Gareis. Im Anschluss gibt es eine Performance mit dem Tänzer Rainer Krenstetter. Der Preis wird im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung vergeben.

Achtung Redaktionen: Presseanmeldung erbeten per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.

Wiederholung

Donnerstag, 11. Juli, 19.15 Uhr, Zirkuszelt, Festplatz, Moosacher St.-Martins-Platz

Eröffnung der Stadtteilwoche Moosach mit Grußworten von Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und durch den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 10 (Moosach), Wolfgang Kuhn. Im Anschluss gibt Josef Brustmann mit seinem Kabarettprogramm „Das Leben ist kurz, kauf die roten Schuh“ den künstlerischen Auftakt.

Freitag, 12. Juli, 19 Uhr, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Luisenstraße 33

Zur Eröffnung des 4. Kunstareal-Festes und Vorstellung des neuen Kunstareal-Guides sprechen Kulturreferent Anton Biebl, Angelika Kaus, Leiterin der Abteilung Kunst und Kultur im Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie der Vorsitzende des Förderkreises Kunstareal und des Stiftungsrat Pinakothek der Moderne, Guido Redlich. Der Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, Dr. Matthias Mühling, begrüßt die Gäste. An der sich anschließenden Gesprächsrunde, bei der auch der 160 Seiten umfassende neue Guide zum Kunstareal erstmals in deutscher und englischer Sprache präsentiert wird, nehmen teil: Angelika Nollert, Direktorin Neue Sammlung - The Design Museum, Christian Kaesser, Stiftungsvorstand der Ernst von Siemens Kunststiftung, und Guido Redlich.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 13. Juli, 12 Uhr, Marienplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter führt die Parade beim Christopher Street Day an und spricht im Anschluss Grußworte. Der CSD steht dieses Jahr unter dem Motto „50 Jahre Stonewall – Celebrate diversity! Fight for equality!“

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 17. Juli, 19 Uhr, MVHS Einstein 28, Einsteinstraße 28 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen).

Mittwoch, 17. Juli, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 17. Juli, 19 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus“, Limesstraße 63 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Sebastian Kriesel statt.

Meldungen

Münchner Nordosten: Zwischenergebnisse des Ideenwettbewerbs

(10.7.2019) Am Samstag, 20. Juli, werden der Öffentlichkeit die Zwischenergebnisse des Ideenwettbewerbs zur städtebaulichen Entwicklung des Münchner Nordostens im Isarforum, Deutsches Museum, Museumsinsel 1, vorgestellt. Ziel der Landeshauptstadt München ist die bestmögliche Einbindung der Öffentlichkeit sowie der Eigentümerschaft in den Planungsprozess. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme ein. Um die erforderliche Anmeldung per E-Mail an dialog@dragomir.de wird gebeten.

Mitte Juli findet das 1. Preisgericht statt, das aus einer Vielzahl von Arbeiten bis zu zehn Entwürfe auswählen wird, die in einer zweiten Stufe bis Januar 2020 weiter bearbeitet werden sollen. Direkt im Anschluss an die 1. Preisgerichtssitzung werden die Zwischenergebnisse zunächst den Eigentümerinnen und Eigentümern vorgestellt, bevor sie dann am Samstag, 20. Juli, von 10 bis 14 Uhr im Isarforum der Öffentlichkeit präsentiert werden. Da ein Wettbewerb strengen Regeln unterliegt, sind in der Veranstaltung weder Foto- noch Videoaufnahmen zulässig.

Vor dem Hintergrund der Diskussion um das Wettbewerbsverfahren wurde neben den organisatorischen Maßnahmen zum Schutz der Vertraulichkeit und der Anonymität der Arbeiten auch die Rolle des Preisgerichts geschärft. Da das Preisgericht verpflichtet ist, die Entwürfe unabhängig, also allein anhand der in der Auslobung bezeichneten Vorgaben und der in der Bekanntmachung genannten Entscheidungskriterien, zu beurteilen, ist für Preisrichterinnen und Preisrichter eine Teilnahme an den Veranstaltungen aus rechtlichen Gründen ausgeschlossen. In der Folge bleibt dem Oberbürgermeister, den im Preisgericht vertretenen Mitgliedern des Stadtrates und der Bezirksausschüsse sowie den Fachpreisrichterinnen und -richtern eine Teilnahme an den Eigentümer- und Öffentlichkeitsveranstaltungen verwehrt.

Wie schon zum Start des Wettbewerbs werden alle Akteure über den gesamten Prozess transparent informiert, zum Beispiel per Newsletter (<https://t1p.de/Newsletter-Nordosten>), gezielte persönliche Anschreiben

an die Eigentümerschaft oder aktuelle Informationen auf der Internetseite www.muenchen.de/nordosten.

Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk: „Das Vorgehen, einen Wettbewerb mit eng verzahnter Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen, hat der Stadtrat mit einer überwältigenden Mehrheit mitgetragen. Der Start mit der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung im Frühjahr 2019 mit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlief sehr erfolgreich. Daher bin ich überzeugt, dass die Präsentation der Zwischenergebnisse am 20. Juli ein sinnvoller Baustein für den Planungsprozess im Münchner Nordosten ist.“

4. Kunstareal-Fest lädt zu kostenlosen Veranstaltungen ein

(10.7.2019) Beim Kunstareal-Fest am Samstag und Sonntag, 13. und 14. Juli, laden Museen, Kultureinrichtungen, Hochschulen und Galerien im Kunstareal München bei freiem Eintritt in ihre Häuser und zu kostenlosen Veranstaltungen im gesamten Areal ein. Das nun schon zum vierten Mal stattfindende Kunstareal-Fest bietet am Wochenende an 31 Orten 140 Events über den Tag verteilt für alle Kulturbesucherinnen und Kulturbesucher. Das abwechslungsreiche Programm mit Kunstaktionen und Performances, Workshops, Lesungen, Konzerten und Führungen wendet sich an Jung und Alt. Schwerpunkte sind in diesem Jahr ein „junges Programm“ sowie eines für Seniorinnen und Senioren. Zudem werden erstmals viele Führungen auch in englischer Sprache angeboten.

Am Programm beteiligt sind unter anderem das im Kunstareal beheimatete NS-Dokumentationszentrum München und die städtische Galerie im Lenbachhaus, die mit der Lesung „Begegnung mit Anne Frank“ und einer Figurentheater-Werkstatt zur aktuellen Ausstellung „BODYCHECK – Marin Kippenberger – Maria Lassnig“ ein spezielles Angebot für Kinder entwickelt haben.

Das Kunstareal in der Maxvorstadt ist einer der wichtigsten Kunst- und Kulturstandorte Europas – in seiner Verbindung von hochkarätigen Institutionen aus Kunst, Kultur und Wissenschaft auf einer Fläche von zirka 500 mal 500 Metern weltweit einmalig. Das lebendige Herzstück rund um den Königsplatz und die Pinakotheken umfasst 14 Museen und Ausstellungshäuser, sechs Hochschulen und zahlreiche Kulturinstitutionen. Die Freiflächen vereinen landschaftlichen Charakter und hohes urbanes Potenzial.

Die besondere Aktion „Wie liegt Ihnen das Kunstareal?“ fragt nach den Lieblingsorten der Besucherinnen und Besucher, und lädt dazu ein, Liegestühle frei im Kunstareal zu verteilen und zum Verweilen zu nutzen. Aus diesem Grund wird auch die Gabelsbergerstraße zwischen Arcis- und Türkenstraße gesperrt werden.

Aktuell zum Kunstareal-Fest wird ein neuer Kunstareal-Guide herausgegeben. Auf 160 Seiten mit über 150 Abbildungen bietet er Informationen und

Insider-Tipps zu den Museen, kulturellen Institutionen und Freiräumen im Kunstareal. Der Guide ist für 10 Euro in allen beteiligten Institutionen im Kunstareal in deutscher und englischer Sprache an der Kasse erhältlich. Am Sonntag, 14. Juli, ist München Tourismus mit einem Stand auf dem Kunstareal-Fest vertreten. Im München Tourismus-Pavillon an der Gabelsbergerstraße laden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Tourismusorganisation zum Gespräch ein, um zu erfahren, wie Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem Tourismus eingestellt sind. Gästeführerinnen beantworten am Stand Fragen zu allen Themen der Münchner Geschichte und Gegenwart sowie zum Kunstareal. Das Programm des Pavillons bietet zwei Bandauftritte und die Improtheater-Show „Ein Herz für Touristen?“ des Münchner fastfood theaters.

Das 4. Kunstareal-Fest wird veranstaltet vom Förderkreis Kunstareal München, organisiert von der Geschäftsstelle Kunstareal München und der Stiftung Pinakothek der Moderne, finanziert von der Landeshauptstadt München, dem Freistaat Bayern sowie Partnern, Sponsoren und Förderern. Die Kunstareal-Feste 2013, 2015 und 2017 waren jeweils ein voller Erfolg. Über 63.000 Besucherinnen und Besucher aus München und aus aller Welt hatten das Fest allein 2017 besucht.

Weitere Informationen zum Kunstareal sowie das komplette Programm unter www.kunstareal.de und www.muenchen.de/kunstareal.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Parklets im Westend: Pilotprojekt bis September

(10.7.2019) Ab Freitag, 12. Juli, stehen in der Schwanthalerhöhe für etwa zwei Monate an drei Orten sogenannte Parklets für die Anwohnerinnen und Anwohner zur Verfügung. Parklets sind Objekte von provisorischem Charakter, welche – in Parkbuchten eingestellt – zu einer Erweiterung des Bürgersteiges werden. Insgesamt acht Parkbuchten an der Einmündung der Park- in die Schwanthalerstraße sowie auf Höhe der Parkstraße 18 und der Tulbeckstraße 19 wurden in den letzten Tagen umgestaltet. Die Parklets bieten beispielsweise Bänke, Tische, Tröge mit Bäumen oder Blumen sowie Fahrradständer und können ohne größeren Aufwand zurückgebaut werden. Sie werden am 12. Juli zwischen 12 und 14 Uhr der Öffentlichkeit präsentiert. Vertreter des Baureferats stehen für Fragen zur Verfügung. Das Pilotprojekt endet Mitte September.

Das Baureferat wurde am 26. Juni vom Stadtrat beauftragt, das Projekt zu realisieren und wird dabei intensiv von Green City e.V. unterstützt. Vorab wurden im Juni zwei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen in enger Abstimmung mit dem Bezirksausschuss durchgeführt. Dabei wurde das Projekt vorgestellt, außerdem wurden Wünsche und Anregungen für die Nutzung und Gestaltung der Parklets gesammelt, die nun umgesetzt wurden.

Das Projekt wird aus der Nahmobilitätspauschale finanziert. Die Parklets werden täglich im Auftrag des Baureferats inspiziert und auf ihre Verkehrssicherheit hin geprüft. Darüber hinaus erfolgt die Reinigung und die Bewässerung der Pflanzungen über Patenschaften durch Anwohnerinnen und Anwohner.

Länger Grün für mobilitätseingeschränkte Menschen

(10.7.2019) An der Ampelkreuzung von Kreillerstraße und Marianne-Plehn-Straße können mobilitätseingeschränkte Menschen mit einem Funksender die Grünzeit zum stressfreien und sicheren Queren der Kreillerstraße (B 304) verlängern. Das Pilotprojekt geht auf eine Initiative des Bezirksausschusses 15 Trudering-Riem zurück. Dieser hatte die Bitte eines Rollstuhlfahrers aufgenommen. Er hatte vergangenen November als erster einen der Funksender erhalten. Jetzt stellt das Kreisverwaltungsreferat weitere Sender zur Verfügung. Gedacht ist die Einrichtung für alle Personen, die dauerhaft in ihrer Bewegung so eingeschränkt sind, dass sie die stark befahrene Kreillerstraße nicht während einer Ampelphase überqueren können. Sie sollten einen Behindertenausweis mit dem Merkzeichen „G“ oder „aG“ besitzen.

Mit dem Sender ist es möglich, die Kreillerstraße sicher und ohne Zwischenstopp auf der Mittelinsel zu überqueren. Das Pilotprojekt in Trudering ist ein Beitrag der Landeshauptstadt im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention für ein faires und sicheres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer, die in München unterwegs sind. Die Ampel erkennt den Funksender und verlängert dann automatisch die Grünzeit über die Kreillerstraße. Mobilitätseingeschränkte Personen fühlen sich dann bei der Querung nicht so sehr unter Zeitdruck.

Wer die Voraussetzungen erfüllt, die Ampel in Trudering regelmäßig benutzt und mithelfen will, die neue Technik in der Praxis zu testen, kann sich beim Kreisverwaltungsreferat telefonisch unter 233-39 907 oder per E-Mail an lsa-betrieb.kvr@muenchen.de melden.

MVHS eröffnet neues Stadtteilzentrum Allach-Untermenzing

(10.7.2019) Ab Montag, 15. Juli, ist die Münchner Volkshochschule (MVHS) neu in Allach-Untermenzing vor Ort. In hellen und modernen Räumen bringt sie ihr vielfältiges Programm auf 700 Quadratmetern an den Oertelplatz. Von der S-Bahn-Station Allach ist es gerade mal eine Minute Fußweg zum neuen Stadtteilzentrum, das sich im Kopfbau des Einkaufszentrums „EVER.S“ befindet.

Bereits am Freitag, 12. Juli, ab 17 Uhr eröffnet das Stadtteilzentrum Allach-Untermenzing mit einem Abend der Offenen Tür. Bis 20.30 Uhr geben

über 30 kostenlose Kurzveranstaltungen einen Eindruck vom Angebot der Münchner Volkshochschule.

In fünf modern ausgestatteten Unterrichtsräumen startet die Münchner Volkshochschule Mitte Juli ein hochwertiges und vielfältiges Bildungs- und Kulturprogramm aus Vorträgen, Führungen, Sprachkursen, Gesundheits- und Bewegungskursen, Beruflicher Bildung, Natur- und Geisteswissenschaften sowie Angeboten aus Kunst und Musik. Ein speziell ausgestatteter Raum für Gesundheitsbildung, ein Raum für künstlerisches Arbeiten, zwei Multifunktionsräume sowie ein Vortragssaal ermöglichen Lernen in idealer Umgebung.

Ein Knotenpunkt für Kultur und Bildung im Stadtteil

Direkt neben der Volkshochschule wird das Alten- und Servicezentrum an der Manzostraße eine Zweigstelle eröffnen. Die beiden Institutionen werden auch am neu gestalteten Oertelplatz wie schon andernorts in München bei zielgruppenorientierten Bildungsangeboten kooperieren.

Die MVHS am Oertelplatz wird Kulturzentrum und Treffpunkt für die Bevölkerung in Allach-Untermenzing sein und den Bürgerinnen und Bürgern im Münchner Westen Bildung vor Ort und auf kurzen Wegen ermöglichen.

Mit der Eröffnung am 12. Juli geht eine langjährige Planungsphase zu Ende. Bereits 2008 wurde im Entwicklungsplan „Perspektive Münchner Volkshochschule in der Dezentrale“ auf das fehlende Stadtteilzentrum in Allach-Untermenzing hingewiesen. Mit seinem Beschluss aus 2012 machte der Kulturausschuss des Stadtrats den Weg frei für eine Konkretisierung der Planungen, so dass die Münchner Volkshochschule die Anmietung geeigneter Räumlichkeiten auf den Weg bringen konnte.

„Für die Münchner Volkshochschule ist wichtig, dass sie mit dem Wachstum der Stadt mithalten kann“, sagt Programmgeschäftsführerin Dr. Susanne May. „Wohnortnähe ist den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei ihrer Weiterbildung sehr wichtig und die weitsichtige Kommunalpolitik ermöglicht uns diese Entwicklung.“

Managementdirektor Professor Dr. Klaus Meisel: „Bildung braucht Raum. Und die Nachfrage wird weiter steigen. Lebenslanges Lernen ist nicht bloß ein Slogan aus der Bildungspolitik, sondern auch Bedürfnis der Menschen. Die Landeshauptstadt München unterstützt uns vorbildlich bei unserem Wachstum in der Fläche wie in die einzelnen Stadtteile hinein.“

Weitere Informationen sind unter www.mvhs.de abrufbar

Achtung Redaktionen: Pressebesuche vor Ort im Gebäude der MVHS in Allach-Untermenzing sind nach Terminvereinbarung möglich. Kontakt über Susanne Lössl, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 48006-6188, per E-Mail an susanne.loessl@mvhs.de sowie über Michael Widl-Stüber, Leitung MVHS-Stadtbereich West, Telefon 48006-6812, per E-Mail an michael.widl-stueber@mvhs.de.

Fahrzeugbeschriftung der Münchner Stadtentwässerung

(10.7.2019) Bürgermeister Manuel Pretzl und der Werkleiter der Münchner Stadtentwässerung (MSE) Bernd Fuchs haben die neue Beschriftung der Fahrzeuge der MSE präsentiert. Sie zeigt, was hinter der Arbeit der MSE steht. Über „Hingucker-Motive“ und informative Headlines werden die Themenfelder Sauberes Wasser, Nachhaltigkeit und Lebensqualität angesprochen. Ergänzend dazu wird die Funktion der Fahrzeuge durch einen Kurztext erklärt.

„Ziel der Beschriftung ist es, die Aufgaben und die Verantwortung der MSE für die Öffentlichkeit besser ‚sichtbar‘ zu machen“, erklärte MSE-Werkleiter Bernd Fuchs. „Unser Ziel ist, dass alle Münchnerinnen und Münchner erfahren, wofür ihre Münchner Stadtentwässerung steht. Damit wollen wir auch einen Beitrag zu mehr Transparenz in der Stadtverwaltung leisten.“
Bürgermeister Manuel Pretzl: „Alle Münchnerinnen und Münchner profitieren von den Profis der Münchner Stadtentwässerung – und kaum jemand macht sich das bewusst. Höchste Zeit, Aufklärungsarbeit zu leisten: denn Wertschätzung entsteht durch Sichtbarkeit. Mit den neuen Fahrzeugbeschriftungen gelingt der Stadtentwässerung dabei das seltene Kunststück, informativ und unterhaltsam zugleich zu sein. Großes Kompliment für diese originelle und zeitgemäße Kampagne!“

Achtung Redaktionen: Fotos von der Vorstellung sowie die Motive der neuen Fahrzeugbeschriftung sind bei der Pressestelle der Münchner Stadtentwässerung erhältlich, Telefon 233-62012, mathias.wuensch@muenchen.de. Informationen zum Leitbild der MSE finden sich in der Bekanntgabe in der Sitzung des Stadtentwässerungsausschuss vom 9. Dezember 2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 01225).



Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(10.7.2019) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 13. Juli, 15 Uhr, findet ein Museumsrundgang mit Dr. Susann Lewerenz zum Thema „Perspektivwechsel: Exotisierte Unterhaltung und postkoloniale Erinnerungskulturen im Museum“ statt.
Der deutsche Kolonialismus fand sein Ende durch die deutsche Niederlage im Ersten Weltkrieg. Doch hat er weit darüber hinaus seine Spuren hinterlassen: in Form von Objekten, die bis heute in Museen zu sehen sind, in Denk- und Deutungsmustern, in der Erinnerungskultur – und nicht zuletzt in der Unterhaltung. Wessen Geschichte wird erzählt, wenn im Museum über exotisierte Populärkultur in München berichtet wird? Und welche Bezüge zu Kolonialismus, Migration und Rassismus bleiben dabei unsichtbar? Diesen Fragen geht die Historikerin Dr. Susann Lewerenz bei ihrem Rundgang durch das Münchner Stadtmuseum nach. Anhand von Beispielen aus der Unterhaltung in München ergründet sie die Zusammenhänge von Kolonialismus, Migration und Rassismus zwischen 1920 und 1960. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.
- „Mit neuen Augen durch die Stadt! Ein Rundgang durch das Münchner Stadtmuseum und die Altstadt“ heißt eine Führung mit Stadtrundgang für Familienpassinhaber am Sonntag, 14. Juli, von 10.15 bis 12.15 Uhr. In der Dauerausstellung „Typisch München!“ erfahren Kinder und Jugendliche, was München mit Salz zu tun hat, was ein Moriskentänzer ist und wie München vor Hunderten von Jahren aussah. Mit „neuen Augen“ geht es dann in die Altstadt. Hier entdecken die Teilnehmer viele Dinge, die sie vorher höchstwahrscheinlich übersehen hätten...
Für Kinder ab acht Jahren mit mindestens einer erwachsenen Begleitperson geeignet. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Das Tagesticket kostet ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro, ist aber für Kinder frei. Anmeldung beim Stadtjugendamt unter www.veranstaltungen.stadt-muenchen.de/ferienpass-familienpass/.

Vorträge des Bauzentrums zu Immobilienkauf und Elektromobilität

(10.7.2019) Das Bauzentrum München lädt am Montag, 15. Juli, zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Um 18 Uhr geht es im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, rund um das Thema „Immobilienkauf, Immobilienverkauf, Vermietung – Tipps von der Expertin“ mit der Architektin Michaela Polklesener. Themen sind unter anderem der Gesamtzustand der Wohnung, der Zeitpunkt der Schlüsselübergabe und die korrekte Aufstellung des Übergabeprotokolls.



- Alfred Bäder, Dipl.-Ing. und Energieberater, informiert um 18.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule (MVHS) Nord, Troppauer Straße 10, über sinnvolle Kombinationen von Photovoltaik-Anlagen und Elektrofahrzeugen. Angesichts höherer Strompreise und sinkender Einspeisevergütungen spielt der Eigenverbrauch von Solarstrom eine immer wichtigere Rolle. So ist es zum Beispiel lohnend, Leistungsspitzen von PV-Anlagen für das Laden von Elektrofahrzeugen zu nutzen.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Mehr Infos im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Gartenbar der Monacensia geöffnet

(10.7.2019) Von Samstag, 13., bis Donnerstag, 18. Juli, öffnet das Café Mon die Bar im Lesegarten des Hildebrandhauses, Maria-Theresia-Straße 23. Mit Bier, Wein, Softdrink oder Gin Tonic lassen sich die lauen Sommer-nächte stilvoll in Münchens literarischstem Biergarten genießen. Vor Ort lassen sich leckere Kleinigkeiten erwerben. Das Mitbringen von eigenen Speisen ist ausdrücklich gestattet.

Informationen zur Monacensia im Hildebrandhaus sind im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia abrufbar.

Referat für Bildung und Sport in eigener Sache

Krippe und ganztägige Betreuung: Platzangebot stark ausgebaut

(10.7.2019 – teilweise voraus) Zu den Artikeln vom 9. Juli 2019 im Münchner Merkur und in der tz nimmt das Referat für Bildung und Sport wie folgt Stellung:

Es ist der Landeshauptstadt München ein großes Anliegen, alle Münchner Familien mit einem pädagogisch hochwertigen Kita-Platz zu versorgen und so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Die Platzvergabe ist noch nicht abgeschlossen – vielmehr ist sie ein laufender Prozess, bei dem die Plätze nicht gleichzeitig, sondern nach und nach vergeben werden müssen. Aber uns ist selbstverständlich bewusst, wie schwierig diese Situation für die Familien ist. Wie im letzten Jahr ist es unser Anliegen, allen Familien einen Platz anzubieten. Wir werden alles daran setzen, dass auch in diesem Jahr alle Kinder einen Betreuungsplatz finden. Das gestaltet sich durch die Möglichkeit der Mehrfachanmeldung bei verschiedenen Einrichtungen aber nicht ganz so leicht.

Seit der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz für Ein- bis unter Dreijährige hat die Landeshauptstadt München diesen Anspruch stets erfüllt. Dies ist angesichts der steigenden Bedarfe und des deutschlandweiten Personalmangels eine Herausforderung, die die Landeshauptstadt aber stets gemeistert hat. Der Ausbau der Plätze in diesem Bereich schreitet zügig voran, seit 2000 ist die Zahl der Krippenplätze von 4.366 auf heute 22.600 Plätze gestiegen. Der aktuelle Versorgungsgrad für die Kinder mit Rechtsanspruch (Ein- bis unter Dreijährige) in München liegt bei 64 Prozent. In dieser Altersklasse wünschen sich aber nicht alle Eltern, dass ihr Kind betreut wird. Dies entspricht auch den bei den Eltern abgefragten Bedarfen. Wer jetzt noch keinen Platz bekommen hat, wird selbstverständlich weiterhin unterstützt. Die Landeshauptstadt München versucht, für jede einzelne Familie eine schnelle Lösung zu finden.

Auch im Bereich der ganztägigen Bildung und Betreuung von Grundschulkindern hat die Landeshauptstadt München ihr Platzangebot massiv ausgeweitet. Heuer sind im Bereich der ganztägigen Betreuung (gebundener und offener Ganztags, Tagesheim, Hort, Mittagsbetreuung, Kooperative Ganztagsbildung) über 35.000 Plätze zu vergeben. Derzeit läuft das Vergabeverfahren, das noch andauert.

Die bedarfsgerechte Versorgung der Grundschul Kinder mit Plätzen für eine ganztägige Betreuung steht ganz oben auf der Agenda der Landeshauptstadt. Da alle Grundschulen staatliche Schulen sind, kann die Lösung



jedoch nicht alleine von der Stadt gefunden werden. Stadt und Freistaat haben hier eine gemeinsame Verantwortung und sind deshalb bereits in Gesprächen. Beide Seiten haben das Ziel, dass sich die Betreuungssituation für Grundschulkinder in München möglichst rasch verbessert. Die Verbesserungen werden sowohl das schulische Ganztagsangebot als auch die Zusammenarbeit zwischen staatlicher Grundschule und Kindertagesbetreuung betreffen.

Durch die Ausweitung der Kooperativen Ganztagsbildung gibt es an insgesamt zehn Grundschulstandorten einen garantierten Platz für Erstklässler an der Sprengelschule. Insgesamt ist durch den Ausbau der Kooperativen Ganztagsbildung mit einem Platzzuwachs zu rechnen. Auch an verschiedenen Tagesheim-Standorten können zusätzliche Gruppen mit je 25 Kindern eingerichtet werden, z.B. in den Tagesheimen an der Keilberthstraße, Welzenbachstraße, Gerastraße und Fröttmaninger Straße.

Eltern, die bis jetzt noch keine Platzzusage über den kita finder+ erhalten haben, wurden kürzlich vom Referat für Bildung und Sport angeschrieben mit dem Hinweis, dass sie sich bei weiterhin bestehendem Betreuungsbedarf an die Elternberatungsstelle wenden können. Die Elternberatung unterstützt und berät die Münchner Familien auf der Suche nach einem passenden Betreuungsplatz. Grundsätzlich dauert die Platzvergabe an und es werden laufend Zusagen erteilt. Sowohl die Landeshauptstadt München als Trägerin von 436 Einrichtungen als auch 564 weitere Münchner Träger mit 970 Einrichtungen arbeiten derzeit mit Hochdruck an der Vergabe der Plätze.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mitwoch, 10. Juli 2019

Änderung der Regeln für das Eigenvergabekontingent der städtischen Wohnungsbaugesellschaften

Antrag Stadtrats-Mitglieder Renate Kürzdörfer, Christian Müller, Julia Schönfeld-Knor und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 25.1.2019

Busspuren auf der Friedenheimer Brücke jetzt einrichten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 29.5.2019

Änderung der Regeln für das Eigenvergabekontingent der städtischen Wohnungsbaugesellschaften

Antrag Stadtrats-Mitglieder Renate Kürzdörfer, Christian Müller, Julia Schönfeld-Knor und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 25.1.2019

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Antrag vom 25.1.2019 haben Sie das Referat für Stadtplanung und Bauordnung gebeten, dem Stadtrat veränderte Regeln für das Eigenvergabekontingent von GWG und GEWOFAG vorzuschlagen. Dabei soll das bisher in den Regelungen vorgesehene Losverfahren durch ein Verfahren abgelöst werden, in dem eine Fachjury, die sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweiligen Wohnungsbaugesellschaften, des Sozialreferates sowie der Träger der Wohnungslosenhilfe zusammensetzt, letztlich über den entsprechenden Vorschlag für die jeweilige Wohnung entscheidet.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag vom 25.1.2019 als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 28.6.2017 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 08308) hat der Stadtrat Richtlinien für das 15-Prozent-Eigenvergabekontingent der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG beschlossen. Die Richtlinien legen die Grundvoraussetzungen, die Auswahlkriterien sowie das Vergabeverfahren bei der Bewerberauswahl fest. Für die Bewerberauswahl wenden die beiden Gesellschaften ein EDV-gestütztes Vergabesystem an. Danach erfolgt bei mehr als fünf eingehenden Bewerbungen, die alle Voraussetzungen erfüllen, ein automatisiertes und protokolliertes Losverfahren zur Auswahl von fünf Bewerbungen für die Besichtigung. Bei mehreren Zusagen erfolgt die Auswahl durch die jeweilige Gesellschaft nach einer Abwägung der Vergabekriterien und der sozialen Mischung der Bewohnerstrukturen nach freiem Ermessen.

Zwischenzeitlich hat die Vollversammlung des Stadtrates am 10.4.2019 (Sitzungsvorlagen Nr: 14-20/V 13303) beschlossen, dass das Verfahren für das 15-Prozent-Eigenvergabekontingent auch bei der Vergabe von Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften aus dem Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB) und aus dem München Modell-Miete (MMM) angewandt werden soll.



Die aktuelle Beschlusslage des Stadtrates spricht daher gegen die Intention Ihres Antrages.

Aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung kann daher Ihrem Antrag nicht gefolgt werden.

Auch das Sozialreferat sieht grundsätzlich keinen zwingenden Änderungsbedarf am bestehenden Verfahren.

Eine Jury bzw. Belegungskommission im Rahmen des Eigenvergabekontingents sei sehr aufwändig, zumal es sich hier grundsätzlich um die Wiederbelegung einzelner Wohnungen im Rahmen der Fluktuation handele.

Hier kennen die Vermieter ihre Objekte am besten und könnten einschätzen, welcher Haushalt in die vorhandene Vermieterstruktur passe.

Das Instrument einer Belegungskommission käme bei Bedarf allenfalls im Rahmen besonderer Programme (wie z.B. KomProB) in Frage oder eventuell in Quartieren, in denen bereits Schwierigkeiten aufgrund bestehender Bewohnerstrukturen bestehen. In allen anderen Fällen stünden Aufwand und Nutzen in keinem angemessenen Verhältnis.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Busspuren auf der Friedenheimer Brücke jetzt einrichten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 29.5.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Nach §60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr an das Kreisverwaltungsreferat gerichteter Antrag hat die Einrichtung von zwei Busspuren auf der Friedenheimer Brücke zum Ziel, um einen zuverlässigen Busverkehr vor dem Hintergrund einer Sperre der Laimer Unterführung zu gewährleisten.

Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftwege zu beantworten.

Am 19.9.2019 wird planmäßig mit den Arbeiten an der Umweltverbundröhre begonnen. Dafür und für Arbeiten an der Tunnelbeleuchtung ist es erforderlich, die Laimer Unterführung für die Dauer von ca. drei Monaten zu sperren. Während der Dauer der Sperrung wird es zu einer Verlagerung des Verkehrs, hauptsächlich über die Ausweichroute Landsberger Straße-Friedenheimer Brücke-Wilhelm-Hale-Straße-Arnulfstraße kommen, die auch als Ableitungsempfehlung ausgeschildert wird.

Die aus verkehrlicher Sicht relevanten Punkte für die Leistungsfähigkeit der Ableitungsstrecke sind die signalisierten Kreuzungsbereiche nördlich und südlich der Friedenheimer Brücke. Die Friedenheimer Brücke selbst ist derzeit einspurig in jede Fahrtrichtung befahrbar, an den Fahrbahnrändern sind jeweils Parkplätze vorhanden. Auf dem Scheitelpunkt der Brücke befindet sich eine Fußgängerschutzanlage in Höhe der dortigen S-Bahn-Abgänge.

In welchem Umfang eine leistungsmäßige Ertüchtigung der Signalanlagen im Bereich der Umleitungsstrecke sinnvoll und möglich ist, wird derzeit vom Kreisverwaltungsreferat geprüft. Zweifelsfrei können jedoch die einspurigen Richtungsfahrbahnen auf der Friedenheimer Brücke den Verkehr bewältigen, der über die signalisierten Kreuzungsbereiche nördlich und südlich der Brücke ankommt, so dass verkehrliche Ertüchtigungen für den Individualverkehr auf der Brücke selbst nicht erforderlich sind.

Die Friedenheimer Brücke weist eine Fahrbahnbreite von etwa 11,7 Metern auf. Für die Einrichtung einer gesonderten Busspur ist eine Fahrspurbreite von 3,5 Metern erforderlich, für eine Fahrspur für den Individualverkehr sind mindestens 3 Meter vorzusehen. Diese Mindestbreiten ergeben zusammen 13 Meter, darin nicht enthalten ist der zusätzlich benötigte Platz für eine Markierung zur Trennung der beiden Fahrtrichtungen.

Aus den genannten Gründen ist wegen der fehlenden Fahrbahnbreite die Einrichtung einer gesonderten Busspur für beide Fahrtrichtungen nicht möglich.

Unabhängig von der Baustellensituation hat der Stadtrat mit Beschluss vom 24.10.2018 ein Maßnahmenbündel zur Verbesserung des Buslinienverkehrs in München beschlossen. Darin enthalten ist auch die Errichtung einer gesonderten Busspur auf der Friedenheimer Brücke in südlicher Richtung. Dem Kreisverwaltungsreferat ist die Dringlichkeit dieser Maßnahme bekannt und wird in unserem Hause priorisiert behandelt. Nach den kürzlich erfolgten Abstimmungen wird von Seiten des Kreisverwaltungsreferates die Verkehrsrechtliche Anordnung zur Umsetzung der Maßnahme für den 15.7.2019 erteilt. Wann genau jedoch mit den Arbeiten begonnen wird, liegt in der Entscheidung des Baureferates.

Das Baureferat wurde unsererseits darauf hingewiesen, dass die Einrichtung der Busspur nicht zeitgleich mit der Sperrung der Laimer Unterführung stattfinden darf und noch vor Beginn der Sperrung der Laimer Unterführung umgesetzt werden sollte.

Wir bitten von den obengenannten Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit erledigt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 10. Juli 2019

Einrichtung eines kommunalen Wohnungsfonds

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Verena Dietl, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Horst Lischka, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Dr. Ingo Mittermaier, Christian Müller, Heide Rieke, Jens Röver und Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion)

Erhalt und zusätzliche Schaffung von Plätzen in der Wohnungslosenhilfe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Renate Kürzdörfer, Christian Müller, Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Sport- und Kulturbedarfe in der wachsenden Stadt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Horst Lischka, Christian Müller, Cumali Naz, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Birgit Volk und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

U5 bis nach Freiham – jetzt voranbringen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Stiftung für Artenvielfalt in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 09.07.2019

Einrichtung eines kommunalen Wohnungsfonds

Antrag

Die Stadtkämmerei wird aufgefordert, die ersten Schritte zum Aufbau eines kommunalen Wohnungsfonds zu organisieren.

Zusammen mit der Stadtparkasse sollen hier Finanzierungsinstrumente geschaffen werden, die es Münchnerinnen und Münchnern, aber auch Münchner Unternehmen, ermöglichen einen Beitrag zur Förderung oder Aufrechterhaltung von bezahlbarem Wohnraum zu leisten.

Kombiniert werden kann hier eine Geldanlage, die zwar niedrig verzinst wird, aber einen ethischen Charakter hat und eine hohe Sicherheit bietet, mit der Finanzierung von Wohnungsankäufen z.B. bei der Ausübung des Vorkaufsrechts oder Wohnungsneubau zur arrondierenden Finanzierung des Neubaus von Genossenschaften oder städtischen Wohnungsbaugesellschaften.

Begründung

Stark steigende Mieten sind für viele Münchnerinnen und Münchner ein großes Problem. Immer wieder gibt es insbesondere Berichte von Mieterinnen und Mietern, denen nach einem Verkauf des Hauses, in dem sie wohnen, vom neuen Eigentümer drastische, für sie unbezahlbare Mieterhöhungen abverlangt werden.

Dieses Geld könnte dafür eingesetzt werden, den Ankauf von Wohnungen und Wohnhäusern, genossenschaftlichen Wohnungsbau oder den Neubau durch städtische Wohnungsbau-gesellschaften zu unterstützen. Deswegen sind Finanzierungsinstrumente, die es Münchner Bürgerinnen und Bürgern und Münchner Unternehmen ermöglichen, sich daran zu beteiligen, ein wichtiger Beitrag. Zum einen wird so eine direkte Verbindung zwischen den Bürgerinnen und Bürgern bzw. Unternehmen mit ihrer Stadt geschaffen und zum anderen eine positive Auswirkung erzielt, indem ein Beitrag geleistet wird, um den Münchner Wohnungsmarkt zu beruhigen.

gez.

Gerhard Mayer
Verena Dietl
Christian Müller
Horst Lischka

Klaus Peter Rupp
Hans Dieter Kaplan
Heide Rieke
Bettina Messinger

Ulrike Boesser
Renate Kürzdörfer
Jens Röver
Dr. Ingo Mittermaier

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 10.07.2019

Erhalt und zusätzliche Schaffung von Plätzen in der Wohnungslosenhilfe

Antrag

Das Sozialreferat und das Kreisverwaltungsreferat werden beauftragt, dem Stadtrat einen auch mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe abgestimmten Vorschlag vorzulegen, wie den Vorgaben der Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (AVPfleWoQ) in der Wohnungslosenhilfe bis zum Ablauf der Übergangsfrist im Jahr 2036 Rechnung getragen werden kann und wie nach dieser Übergangsfrist weiter verfahren werden soll. Hierbei sollen die angespannte Bedarfslage im Wohnungslosensbereich sowie die Besonderheiten dieser Unterbringungsform hinreichend gewürdigt werden. Ziel ist es dabei, alle Plätze in der Wohnungslosenhilfe vollumfänglich zu erhalten und insbesondere ausreichend niederschwellige Einrichtungen in ausreichender Zahl zusätzlich zu schaffen.

Begründung

Bisher gibt es keinen abgestimmten Plan, wie mit den Vorgaben der AVPfleWoQ in den Einrichtungen umgegangen werden kann. Die Träger können jedoch ggf. notwendige Umbauten aus eigenen Mitteln nicht finanzieren. Zudem dürfen die - gerade für Menschen, die zum Teil länger auf der Straße gelebt haben - dringend notwendigen Plätze auf keinen Fall wegfallen, sondern müssen im Gegensatz bedarfsgerecht ausgebaut werden. Dazu bedarf es eines mit dem Bezirk Oberbayern abgestimmten Programms.

gez.

Christian Müller
Verena Dietl
Anne Hübner
Renate Kürzdörfer
Stadtratsmitglieder

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Simone Burger
Cumali Naz

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 10.07.2019

Sport- und Kulturbedarfe in der wachsenden Stadt

Antrag

Die Stadtverwaltung prüft, inwieweit im Zuge von Neubaumaßnahmen ein größerer NutzerInnenbedarf für die Errichtung bzw. Anlage von:

- Sportstätten,
- Bewegungs- und Freiräumen,
- Kulturellen Einrichtungen,
- Möglichkeiten zur kulturellen Betätigung

zugrunde gelegt werden kann.

Bei der Nachverdichtung von Bestandswohnraum soll zudem ein Konzept entwickelt werden, wonach zusätzlich geschaffene Wohnfläche ebenso im Umkreis zu einem Ausbau von sportbezogenen Strukturen und Bewegungsräumen sowie von Einrichtungen bzw. Möglichkeiten für kulturelle Betätigungen führt.

Die Stadtverwaltung stellt hierzu dar, wo eine solche Angebotsschaffung im Zuge von Nachverdichtungsmaßnahmen bereits realisiert werden konnte.

Begründung

Angebote zur Ausübung von sowohl organisiertem wie auch individuellem Breiten- und Trendsport sind essentiell für das gesellschaftliche Miteinander. Neben dem herausfordernden Ziel, die Sport- und Bewegungsbedingungen aller Bewohnerinnen und Bewohner in möglichst gleichberechtigter Weise zu verbessern sowie den Bedürfnissen verschiedenster Bevölkerungsgruppen nachzukommen, ist die kommunale Sportentwicklung in München zudem mit der allgemeinen Flächenkonkurrenz in einer wachsenden Stadt konfrontiert. Mit der kooperativen Sportentwicklungsplanung (als wesentlicher Bestandteil der Stadtentwicklungsplanung) organisiert die Stadtverwaltung, zusammen mit den entsprechenden Interessen- und NutzerInnengruppen, die Projektierung neuer städtischer Sportstätten und Bewegungsangebote.

Mit der Schaffung von neuen Wohnflächen durch maßvolle Nachverdichtungsmaßnahmen steigt auch in Bestandswohngebieten mit bereits bestehender Sportstruktur die Nachfrage nach

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Sportangeboten. Um in diesen Fällen auch künftig einen niederschweligen Zugang zu Angeboten des Breiten-, Trend- und Individualsports zu ermöglichen, sollten Nachverdichtungsgebiete regelmäßig überprüft und bei Ermittlung eines signifikant gestiegenen Bedarfs mit geeigneten zusätzlichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten ergänzt werden.

Gleiches gilt für die kulturelle, subkulturelle und künstlerische Betätigung – sei es als Profession oder während der Freizeit. Auch hier steigt mit der wachsenden Bevölkerung der Bedarf an nutzbaren Arealen – seien es Proberäume, Ateliers oder auch Areale für die kulturelle Bildung von Menschen allen Alters.

Flächenkonkurrenz besteht dabei nahezu überall in der Stadt. Es ist daher unerlässlich, nicht nur effizienter bzw. umfassender zu planen, sondern auch Zwischennutzungen und Popup-Projekte noch stärker mitzudenken sowie - wo auch immer möglich - Synergien zwischen verschiedenen Nutzungen anzustreben. Beispielsweise ist ein Musikproberaum im Keller oder im Obergeschoss einer Sporthalle weniger aufwendig zu realisieren, als in Häusern mit Wohnflächen.

Insb. in den Entwicklungsgebieten in Freiham aber auch im Münchner Norden wurden vielversprechende Nutzungskonzepte berücksichtigt. Entsprechende Erfahrungen gilt es detailliert auszuwerten und mit dem Ziel, Bedarfen noch zweckmäßiger zu entsprechen, weiterzuentwickeln.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Christian Müller
Cumali Naz

Julia Schönfeld-Knor
Birgit Volk
Horst Lischka

Klaus Peter Rupp
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.07.2019

ANTRAG
U5 bis nach Freiham – jetzt voranbringen

Der Stadtrat möge beschließen, dass die LHM unverzüglich die U5 nach Freiham auf den Weg bringt und dabei parallel eine Mitfinanzierung außerhalb der standardisierten Bewertung durch Bund und Land sicherstellt.

Begründung:

Wir haben schon immer gefordert, dass einem massiven Wohnungsneubau mit Tausenden neuen Einwohnern eine adäquate Anbindung an den ÖPNV und das Straßennetz vorausgehen muss. In München wird in großem Stil nachverdichtet und neu gebaut, ohne dass die Verkehrsanbindungen entsprechend ertüchtigt werden. In Punkto leistungsfähige Verkehrsanbindung, zumindest beim ÖPNV, scheint nun angesichts desaströser Wahlergebnisse bei der SPD ein Umdenken stattzufinden. In ihrem kommunalpolitischen Grundsatzprogramm kann sie sich jetzt zu einer Verlängerung der U5 bis nach Freiham durchringen. Gewiss, dieser Schritt hätte bei der langjährigen Regierungsverantwortung schon früher kommen können. Das würde vielen Bürgern im Münchner Westen eine Menge Ungemach ersparen, aber wir wollen uns nicht mit den Versäumnissen der Vergangenheit aufhalten.

Vielmehr soll mit diesem Antrag der Weg bereitet werden für einen unverzüglichen Beginn der Verlängerung der U5 bis nach Freiham und damit einer deutlichen Verbesserung für die Bürger. Alleine wenn man bedenkt, wie wenig Fortschritt bei der Verlängerung der U5 bis Pasing erzielt worden ist, erscheint es noch dringlicher, unverzüglich zu beginnen.

Initiative: **Andre Wächter**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl,
Mario Schmidbauer



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

10.07.2019

Antrag
Stiftung für Artenvielfalt in München

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt gründet eine Stiftung für Biodiversität in München. Die Stiftung soll mit einem Startkapital von 100.000 Euro ausgestattet werden. Die Münchner Bevölkerung soll damit die Möglichkeit erhalten, Geld für neue Projekte zur Verbesserung der Artenvielfalt in München zu spenden. Zum einen sollen auf städtische Flächen, aber auch auf privaten oder zusätzlich durch die Stadt gepachteten Flächen Projekte zur Artenvielfalt verwirklicht werden.

Begründung:

Die Bedeutung der Artenvielfalt ist im Bewusstsein der Bevölkerung in den letzten Jahren stark gewachsen. Viele Menschen möchten dazu beitragen auch in einer Stadt wie München die Biodiversität zu erhalten oder zu verbessern. Häufig fehlen aber dabei vielen Menschen in einer Stadtgesellschaft die Möglichkeiten. Die Spendenbereitschaft unter dem Dach einer städtischen Stiftung dürfte sehr hoch sein. Hierdurch könnten viele neue Projekte zur Verbesserung der Biodiversität begonnen werden.

Der Münchner Stadtrat hat 2010 mit der Gründung der Regenbogenstiftung ein Zeichen gesetzt, wie man bürgerschaftliches Engagement stärken kann. Diese Chance sollte für die Artenvielfalt in München auch genutzt werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 10. Juli 2019

**Christopher Street Day:
SWM Wasserbar am Marienplatz**
Pressemitteilung SWM

Garteln in Münchner Seniorenheimen
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Premierenwoche Schauburg LAB
Pressemitteilung Schauburg – Theater für
junges Publikum

Christopher Street Day: SWM Wasserbar am Marienplatz

(10.7.2019) München erstrahlt noch bis zum 14. Juli in den Farben des Regenbogens und setzt damit ein klares Zeichen für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung: Die Pride-Week und der Christopher Street Day rufen zu Solidarität auf. Das diesjährige Motto des Jubiläums-CSD "50 Jahre Stonewall" erinnert an den Beginn der weltweiten LGBTI-Bewegung durch die Unruhen 1969 in der Christopher Street in New York.

SWM und MVG zeigen Flagge

Mit Regenbogenflaggen fahren in diesem Jahr die Busse und Trambahnen der MVG durch die Stadt. Und bei der CSD Parade am Samstag, 13. Juli, sind die SWM mit einem Stand auf dem Marienplatz (nahe Kaufhof) vor Ort. Wer sich erfrischen mag, erhält dort gegen 1 Euro Spende ein Glas quellfrisches Münchner Trinkwasser. Das Glas können die Teilnehmer behalten und beliebig oft nachfüllen lassen. Den gesamten Erlös spenden die SWM an die Münchner Regenbogen-Stiftung für Projekte mit Schwerpunkt Akzeptanzförderung für LGBTI.

Ein weiterer Tipp für alle CSD-Teilnehmer und Zaungäste sind die kostenlosen WLAN-Hotspots von muenchen.de, M-net und SWM. An vielen Stellen im Stadtgebiet kann man sich einfach und bequem ins Internet einloggen und die schönsten Schnappschüsse und Fotos von den Veranstaltungen und der Parade posten, tweeten oder teilen. Hier gibt es einen Überblick über die Hotspots: www.swm.de/m-wlan

Ein Herz für Vielfalt bei den SWM

Als Unternehmen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus 69 Nationen leben die Stadtwerke München das Thema Vielfalt und sehen es als Chance. Bereits 2007 unterzeichneten wir die Unternehmensinitiative Charta der Vielfalt und setzen deren Vorgaben tagtäglich um – für ein Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Pressedienst

PRESSEINLADUNG

Ort Haus an der Effnerstraße, Effnerstraße 76, 81925 München

Termin Dienstag, 16. Juli 19 um 10.30 Uhr

Garteln in Münchner Seniorenheimen

Die Clarissa und Michael Käfer Stiftung übergibt Hochbeete an MÜNCHENSTIFT und Caritas

München, 9. Juli 19: Garteln macht glücklich! Die frische Luft, die körperliche Betätigung in der Natur und das Gestalten der eigenen Umgebung wirkt sich nachweislich positiv auf unsere Zufriedenheit und Ausgeglichenheit aus. So wünschen sich auch viele Senior*innen, die in einem Heim leben und früher vielleicht einmal einen eigenen Garten oder Balkon hatten, weiterhin die aktive Beschäftigung mit Pflanzen. Das haben Gespräche der Clarissa und Michael Käfer Stiftung mit der Geschäftsführung des MÜNCHENSTIFT bestätigt. Doch da die meisten Menschen im Alter nicht mehr so mobil sind und ihnen das Werkeln auf dem Boden schwerfällt, ist die klassische Gartenarbeit für sie nicht mehr möglich. Die Lösung: speziell konzipierte Hochbeete, die auch gehbehinderten Personen das Pflanzen und Pflegen von Blumen ermöglichen.

Gemeinsam mit der Schleitzer GmbH, einem Münchner Garten- und Landschaftsbauunternehmen hat die Clarissa und Michael Käfer Stiftung solch einen neuen Typ Hochbeete entwickelt, der auf die speziellen Bedürfnisse von Senior*innen zugeschnitten ist. Die Hochbeete haben eine praktische Größe von ein auf zwei Metern, sind kippsicher und für Rollstuhlfahrer*innen unterfahrbar, was eine Nutzung für viele Heimbewohner möglich macht. Darüber hinaus überzeugt die Konstruktion aus hochwertigem Hartholz und einem verzinkten Stahlgestell durch ein schlicht-elegantes Design und Langlebigkeit. Eine ausreichende Pflanztiefe und eine gute Drainage stellen zudem sicher, dass die Pflanzen gut gedeihen können.

„Oft sind es die kleinen Dinge, mit denen man gerade Menschen im Alter eine echte Freude machen kann“, so Münchens Bürgermeisterin Christine Strobl. „Hochbeete klingen im ersten Moment vielleicht nicht sehr spektakulär, aber sie geben den Menschen eine Aufgabe, die sie mit Hingabe erfüllen können. Wir als Stadt München versuchen, die Senior*innen auf vielfältige Art und Weise in allen möglichen Lebenslagen zu unterstützen und freuen uns natürlich auch über jede private Initiative, die unser Engagement weiter bereichert. Daher ist die Idee der Clarissa & Michael Käfer Stiftung und die Umsetzung durch die Schleitzer GmbH ein sehr gutes Beispiel dafür, wie man auch abseits der wirklich drängenden Fragen sinnvoll und mit Herz Gutes tun kann.“

Pressedienst

Insgesamt zehn dieser Hochbeete sind mittlerweile an drei Seniorenheime der MÜNCHENSTIFT und an ein Caritas Seniorenheim ausgeliefert worden. Ziel der Aktion ist es, dauerhaft betreute Gartenarbeit in den Heimen anzubieten und den Bewohnern so eine erfüllende Aufgabe zu geben. Zweimal im Jahr werden professionelle Gärtner die Senior*innen bei der Bepflanzung unterstützen und sie beraten. Die Schleitzer GmbH hat bereits die Patenschaft für die von ihr gefertigten Hochbeete für das Haus an der Effnerstraße, St. Maria Ramersdorf und Heilig Geist zugesagt. Die Clarissa und Michael Käfer Stiftung möchte weitere Gartenbauunternehmen für eine Patenschaft zu gewinnen.

"Blühende Blumen- und Kräuterbeete sind nicht nur eine Bereicherung für Bienen und andere Insekten, sie bedeuten auch einen großen Mehrwert für die Senior*innen - und dies ganz besonders, wenn diese das Wachstum ihres eigenen Werkes beobachten können", so Clarissa Käfer. "Wir sind sehr froh, dass wir mit der Schleitzer GmbH einen so engagierten Partner gefunden haben, der mit uns diese seniorengerechten Beete entwickelt und sie gebaut hat."

Hierzu Siegfried Benker, Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT: „Gartenarbeit kann Glücksgefühle wecken: die Farbe Grün zeigt beruhigende Wirkung und unterstützt die geistige Gesundheit. Es ist wissenschaftlich belegt, dass sich nach nur fünf Minuten Naturerleben anhaltende positive Effekte für Körper und Seele einstellen. Deswegen freue ich mich, dass wir dies mit Hilfe der Hochbeete unseren Senior*innen ermöglichen können. Unser Alfons-Hoffmann Haus in Pasing ist aus diesem Grund bereits seit fünf Jahren ein Green Care Haus, in dem Naturerleben konsequent umgesetzt wird“.

Über die Clarissa und Michael Käfer Stiftung

Der Stiftungszweck der Clarissa und Michael Käfer Stiftung ist die Förderung der Altenhilfe und die Unterstützung hilfsbedürftiger, älterer Menschen in München und Umgebung.

*Die Stiftung unterstützt Projekte für Leib und Seele in den Bereichen Altenhilfe, Obdachlosenhilfe, Demenz- und Palliativpflege. Darüber hinaus werden mehrere soziale Mittagstische gefördert und Musik- und Kulturaktionen für ältere Menschen organisiert. In fast 100 Projekten jährlich ermöglicht die Stiftung praktische Direkthilfe und schafft sorglose Momente. Unterstützt werden beispielsweise soziale Mittagstische und Programmgestaltungen in Alten- und Service-Zentren (ASZ) in sozialen Brennpunkten. Die Stiftung setzt sich für Obdachlose auf der Straße sowie in Einrichtungen mit dem Verein Schwestern und Brüder vom heiligen Benedikt Labre e.V. ein, schafft Betreuungsmöglichkeiten für demente Senior*innen mit den Maltesern und hilft bei der ambulanten sowie stationären Hospizarbeit des Christophorus Hospiz Verein e.V. und vieles mehr.*

Die Clarissa und Michael Käfer Stiftung wurde 2007 anlässlich der Hochzeit von Clarissa und Michael Käfer gegründet. Sie ist eine Stiftung des privaten Rechts und gemeinnützig anerkannt.

Weiterführende Informationen zu allen Projekten: www.kaefer-stiftung.de



Schauburg Franz-Joseph-Straße 47 80801 München

PRESSEMITTEILUNG

Premierenwoche
Schauburg LAB

München, 8. Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 13. bis 23. Juli erobert das Schauburg LAB mit insgesamt vier Premieren die Große Burg der Schauburg. Eine Spielzeit lang haben Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 15 Jahren im Musik-LAB "The Burg", im Girls-LAB und beim Junior Ensemble jeweils ein Stück entwickelt und geprobt, welches nun dem Publikum präsentiert wird. Die Themen und Inhalte sowie mitunter auch die Texte der drei Stücke stammen von den jungen Spielerinnen und Spielern selbst. Gemeinsam mit dem künstlerischen Team von Schauburg LAB wurden die Stücke in regelmäßigen Proben einstudiert.

Eine besondere Premiere ist zusätzlich die LAB-Inszenierung "Twogether" - hier treffen eine Frau und ein junges Mädchen aufeinander und setzen sich tänzerisch-performativ mit den Strukturen von Empathie auseinander.

Premiere Musik-LAB "The Burg I & II" 8+

Konzert am Sa, 13. Juli 2019, 17 Uhr, Große Burg

Das Musik-LAB "The Burg" hat mittlerweile zwei Bands hervorgebracht. Die jungen Musiker*innen von "FOKUSS" und "FIREABEND" sind zwischen 10 und 14 Jahren alt und haben neun Monate lang im wöchentlichen Wechsel geprobt. Schlagzeug, Gitarre, Bass, Verstärker und Stimme sind ihre musikalischen Mittel, sie schreiben eigene Texte, mischen ihre eigenen Songs und Sounds und stellen Popmusikfragmente mit Cover-Versionen ihrer Lieblings-Songs zusammen. Was wie ein typisches Rock-Konzert beginnt entwickelt sich schnell zu einer rasanten Theaterperformance, bei der es garantiert keinen mehr auf den Sitzen hält.

Künstlerische Leitung: Till Rölle

Schauburg
Theater für junges Publikum
theater@schauburg.net
www.schauburg.net

Intendanz
Andrea Gronemeyer

Kartentelefon
kasse.schauburg@muenchen.de
+49 (0)89 233 371 -55
IBAN DE61 7001 0080 0024 5108 00
BIC PBNKDEFF
UST-IdNr. DE129524000



ein Theater der Stadt

SCHAUBURG



Junior Ensemble
"Ungerecht? Echt!
7+

Premiere am Mi, 17. Juli 2019, 18 Uhr, Große Burg
Weitere Vorstellung am Do, 18. Juli 2019, 10 Uhr, Große Burg

Mit dem Thema (Un-)Gerechtigkeit setzten sich 13 Spieler*innen im Alter von 7 bis 12 Jahren des Junior Ensembles während der gemeinsamen Probenzeit auseinander. Ist es gerecht, wenn du nicht mitspielen darfst? Ist es gerecht, dass man unter 18 Jahren noch nicht wählen darf? Ist es gerecht, dass Menschen anderer Abstammung diskriminiert werden? Ist es gerecht, wenn die Lehrerin den Flüsterer haben will und sich andere Kinder nicht daran halten? Ist es gerecht, dass es Leute gibt, die kein Geld haben, und Leute, die richtig viel Geld haben? Ist es gerecht, dass es Mädchen- und Jungs-Farben gibt? Entstanden ist eine biografische Theaterarbeit für alle ab 7 Jahren.

Inszenierung: Anna Grüssinger, Josefine Rausch / Musikalische Einstudierung: Till Rölle / Kostüme: Petra Vaskova

Girls-LAB
"MY SOCIAL ME[DIA]"
13+

Premiere am Mo, 22. Juli 2019, 19 Uhr, Große Burg
Weitere Vorstellung am Di, 23. Juli 2019, 10 Uhr, Große Burg

Das Girls LAB ist bereits in der Spielzeit 2017/2018 entstanden. Die jungen Teilnehmerinnen hatten so viel Theaterblut geleckt, dass sie beim künstlerischen Team von Schauburg LAB direkt nach einem Folgeprojekt anfragten, zu dem noch neue Spielerinnen hinzukommen sind. In ihrem neuen Stück zählt nun vor allem eins - ihre Likes. Es wird gescrollt, gepostet, gesnapped, geliked und gehatet. 14 Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren beschäftigen sich mit den Dynamiken und Mechanismen von Bewertung im Kontext von Social Media. Entstanden ist eine Theaterperformance, die die Begegnung mit ihrem Publikum sucht.

Inszenierung: Anna Grüssinger, Josefine Rausch / Kostüm: Petra Vaskova



LAB-Inszenierung
"Twogether"
Ein Tanz-Duo

Premiere am Fr, 19. Juli 2019, 19 Uhr, Große Burg

Weitere Vorstellungen am Fr, 19. Juli 2019, 9 Uhr & 11 Uhr und am Sa, 20. Juli 2019, 16 Uhr, Große Burg

Ein Mädchen und eine Frau treffen aufeinander. Begegnung und Bewegung füllen den Theaterraum und den Raum zwischen den beiden. Wie viel vom Selbst erkennen sie im anderen? Zwanzig Jahre Lebenszeit liegen zwischen den Performerinnen. Wie hat sich die Welt gewandelt, was bedeutet das für die jeweiligen Biografien? Sie spiegeln, erkennen, reflektieren, nehmen an, stoßen oder grenzen sich ab und schließen sich wieder zusammen. Gemeinsam erforschen sie tänzerisch-performativ die Strukturen von Mitgefühl.

Mit: Emilie Karb & Luise Lochmann

Inszenierung & Kostüm: Anna Grüssinger, Josefine Rausch

Pressekontakt

Schauburg - Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Michaela Oswald

Tel: 089 233 371 -64

E-Mail: presse@schauburg.net